neuen Markt konnten dem verheerenden Elemente entrissen werden. Tilly konnte nur mehr einen Trümmerhaufen sein eigen nennen. 20,000 Menschen lagen unter den Ruinen begraben. In wessen Seele nun der Plan zu dieser ruchlosen Katastrophe aufgetaucht ist nicht mehr zweifelhaft, in keiner anderen als der Falkenberg doch dieser war nur ein wohlbestelltes Werkzeug in den Händen seines Kriegsherrn Gustav Adolf. — Der Schmerzenskelch wurde gerade, daß die Ruinen von Magdeburg in dem Eroberungskriege das sichere Gepräge des Religionskrieges verleihen und den Protestanten zur Pflicht machen würden, zur Rettung ihres bedrohten Glaubens auf seine Seite zu treten. Er wollte ferner seine eigennützigen Absichten auf die Zertrümmerung Deutschlands mit dem Deckmantel des uneigennützigen Schutzes des deutschen Volkes bekleiden, ferner sein Amt als Beteter der Deutschen vom Throne des Kaisers und der Reichsfürsten der ganzen Welt offen darlegen und letzterer selbst als Brudermörder und Brandstifter für ewige Zeiten kennzeichnen.

Gustav Adolf hatte nie die Absicht gehabt, Magdeburg zu retten. Während Tilly dorthin zog, wendete er sich nach Frankfurt und nahm die Stadt weg, zog aber nicht zum Entsatze nach. Um weitere Zeit zu gewinnen, trat er mit dem Kurfürsten von Brandenburg in Unterhandlung kam aber nach Beendigung derselben der bedrängten Stadt noch nicht zu Hülfe; am 16. Mai stand Gustav Adolf in Saarmund, zwei Tagemärsche von Magdeburg entfernt, und hatte offenen Weg dorthin; vier Tage blieb er untätig in Saarmund liegen, obwohl er die Kanonen von Magdeburg heruberdonnern hörte. Und angenommen, Gustav Adolf hätte nicht Zeit gehabt, Magdeburg zu entsetzen, so hätte er sie doch zur Übergabe ermahnen können, die ja Tilly so oft angeboten das gerade Gegenteil tat er; er forderte die Stadt beständig zum Ausharren auf, er werde sicher kommen; er kam aber nicht, weil er überhaupt nie kommen wollte. Die Stadt ermahnte er deshalb zur Ausdauer, damit sie der sichere Untergang treffe.

Gustav Adolf hat also nicht blos Magdeburg den Kaiserlichen in die Hände gespielt, sondern auch zerstört, damit nämlich Tilly diese hochwichtige Operationsbasis für Norddeutschland nicht in seine Hände bekäme. Und diese Zerstörung hat Falkenberg trefflich ausgeführt. Auf Tilly liegt kein Makel. Wie hätte er sich erkühnen diesen trefflichen Stützpunkt gegen den Schwedenkönig durch die Zerstörung genommen haben? Und aus purer Grausamkeit hat er es auch nicht getan, seine zweiunddreißig Siege und die vielen von ihm erstürmten Städte haben den Beweis hierfür erbracht. Zudem hat Tilly so lange mit dem Sturme gezögert und am verabredeten Tage schließlich das Sturmsignal doch nicht geben lassen. Es ist wahr, bei der Erstürmung Magdeburgs sind auch seitens der Kaiserlichen schwere Ausschreitungen vorgekommen — die Überbleibsel des Waldsteinschen Soldatenskabes haben sicher das ihrige dazu beigetragen — aber drei Stunden Plünderung hatte auch Tilly seinen Soldaten erlauben müssen, denn so war's Kriegsbrauch, und bei der Einnahme einer großen Stadt geht es wohl ohne schwere Exzesse kaum ab. Zudem haben die Russen in Polen nicht so gewütet und überhaupt keine Barbaren wie die Schweden des dreißigjährigen Krieges in Deutschland. Es ist nicht mehr zweifelhaft, wer das Verhängnis Magdeburgs heraufbeschworen hat.

Frischer Mut.

Fortsetzung von Seite 4

Zeitung Canada's, und wir wünschen ihm bei seinen verdienstvollen Bemühungen um die Erhaltung und Förderung des Deutschtums im canadischen Westen auch fernerhin fröhliches Gedeihen."

Einen Glückwunsch, ganz ähnlich dem des „Wanderer" entbietet unserer Zeitung die „Katholische Rundschau" von Texas unterm 8. März.

Die „West-Canada von Winnipeg schreibt in ihrer Ausgabe vom 1. März folgendes: „Dem „St. Peters Boten" gratulieren wir zum neuen Jahrgang und freuen uns, daß der „kleine Peter" nun zu einem schmucken Burschen herangewachsen ist."

Der Superior des Auferstehungsordens in Canada, der hochwürdige P. Theod. Foetz, schreibt: „Ich erlaube mir dem „Boten" meine Glückwünsche zu seiner Vergrößerung darzubringen. Schon längst hielt ich den „St. Peters Boten" für die gediegenste deutsche katholische Zeitung Amerika's und hoffe, daß sie diese Auszeichnung immer mehr verdienen wird."

Eine Klosterfrau aus Pennsylvanien, die vor vielen Jahren zurück die Lehrerin des P. Priors Bruno vom hiesigen St. Peters Kloster war, schreibt: „Herzlichen Glückwunsch zu der Vergrößerung des schönen, St. Peters Boten'."

Der hochw. P. Benedikt, O. S. B. von Hoodoo, ehemaliger Redakteur dieses Blattes, schreibt: „Es freut mich, daß der „St. Peters Bote" sich immer mehr verbessert, sowohl was Gediegenheit des Inhalts als auch Format anbetrifft.

Wir könnten noch mehrere dergleichen Glückwunschschreiben anführen, glauben aber zur Genüge dargetan zu haben, daß sich unsere Zeitung trotz der Mängel, die ihr anfänglich anhaften mochten, einen fetten Freundenkreis erworben hat. Daß dieser Kreis sich stets erweitern möchte, das walte Gott!

Ausland.

Schluß von Seite 1.

dune, 100 Meilen südlich von der Hauptstadt der Mandschurei, haust die Seuche. Brotaufstände haben sich in dem ganzen Bezirksteil ereignet. Die fremden Konsuln treffen Vorbereitungen zu ihrer Abreise. Truppen haben sich geweigert, nach den Plätzen zu gehen, wo die Pest herrscht, und das Kriegsrecht ist verkündet worden. Der chinesische Kaiser hat die mandschurischen Behörden getadelt, weil sie keine energischen Maßregeln ergriffen haben. Die Presse des Fernen Ostens ist voll Besorgnis, daß sich die Boxerunruhen wiederholen mögen.

— Der Finanzminister unterbreitete der Duma das Budget für das Jahr 1911, wonach ein Überschuß von $50,588,192 erwartet wird. Noch günstiger lautet der Bericht des Budgetkomites, der zu gleicher Zeit veröffentlicht wurde und einen Überschuß von $21,700,000 voraussagt. Das Komite schätzt die Einnahmen auf $1,356,050,000, die Ausgaben auf $1,334,350,000. Es schlägt vor, daß der Überschuß für Schuldentilgung verwendet wird.

— Einige Meilen von Astrachan am Kaspischen See entfernt, wurde ein Schiff entdeckt, das einem einzigen Eisblock glich und in dem sich die Besatzung, 30 Köpfe, steif zu Tode gefroren befand.

— Von der Station Schmerinka (Gouvernement Podolsk) ging ein Waarenzug von zwanzig Waggons ab. Unterwegs erhob sich ein entsetzliches Schneewehen, der Zug blieb Nachts stecken, die Feuerung der Maschine wurde eingestellt. Es drohte eine Kesselexplosion. Das Zugpersonal ist teilweise umgekommen. Zwei Maschinisten sind erfroren, drei Schaffnern sind Hände und Füße erfroren, so daß eine Amputation nötig wurde. Sämmtliche Verunglückte sind verheiratet.

Madrid, Spanien. Der baldige Rücktritt des Premierministers Canaleja's wird allgemein erwartet. Bei einer kürzlich stattgehabten Kabinettssitzung soll der Premier dem Könige seine Demission angeboten haben, um dadurch die Regierung bei Wiedereröffnung der Cortes vor unbequemen Interpellationen seitens der Republikaner zu schützen.

London. Nach viertägiger Debatte passierte die Veto-Bill im Unterhaus mit einer Majorität von 127 Stimmen. Die Stimmabgabe war 368 zu 241.

Brüssel, Belgien. Das finanzielle Ergebnis der Weltausstellung ist, wie das 20. Siecle sagt, ein Fehlbetrag von 1,440,000 Franken; hiervon hat die Regierung eine Million, den Rest das Ausstellungskomite zu tragen.

Konstantinopel, Türkei. Hiesige Zeitungen berichteten, daß der türkische Dampfer „Hurriet" mit 250 Pilgern an Bord auf hoher See in Brand geriet und mit Mann und Maus zu Grunde ging. Es herrscht große Aufregung in der Stadt.

Frische Frühjahrs-Waren!

Soweit haben wir einen Vorrat von neuen Frühjahrs-Waren im Werte von ungefähr zehntausend Dollars angeschafft. Alle neuesten Moden und Muster sind vertreten, wie Dreßgoods, Prints, Musselin, Ginghams, Washgoods, weiße Lawn Westen, seidene Westen, Skirts, Anzüge für Damen. In Betreff der Männer-Anzüge haben wir nur die berühmten „Broadway Brand" auf Lager. Kommunikanten-Anzüge für Knaben zu niedrigen Preisen. Hier ist der einzige Platz, wo sie den wohlbekannten „Fitwell" Hut erhalten können. Wir können überdies mit Sicherheit sagen, daß wir den reichhaltigsten und bestgewählten Vorrat im Humboldt Distrikt an Hand haben und unsere Preise sind die niedrigsten. — Alles, um was wir Sie ersuchen, ist, daß Sie unsere Waren eines Blickes würdigen und dann werden Sie selbst überzeugt sein, daß dies der geeignetste Ort ist, um Ihre Geschäfte zu tun. Bringen Sie uns Ihre Butter und Eier. Wir zahlen immer die höchsten Preise dafür.

J. J. STIEGLER, Phone 30, Hauptstrasse, **HUMBOLDT.**

Wenn Sie Maschinen benötigen,

bedenken Sie, daß wir nur die besten aller Farmmaschinen auf Lager haben. Wir sind Agenten für folgende:

Cockshutt Drills, Pflüge, Land Roller und Packers.

Frost & Wood Binder, Mähmaschinen u. Rechen.

Flour City Gas Tractors

Rumely Oil Pull Engines.

Rumely Dampf Lokomotiven u. Dreschmaschinen.

Ferner die **weltbekannten De Laval Rahm Separatoren** und **Adam Standard Wägen.**

LINDBERG & BONAS
Muenster - - Sask.

Grundeigentum!

Verbessertes und wildes Farmland, ebenso städtisches Grundeigentum zu verkaufen. Anleihen promptest besorgt. Feuer- und Lebensversicherung.
Oeffentlicher Notar.
F. J. VOSSEN, jr. - WATSON, SASK.

20 Bargain Tage für meine Freunde

vor meinem Abschied.

Ich habe mein Geschäft verkauft und der Käufer übernimmt den Vorrat am 15. April.

Um meinen Freunden Bargains zu geben vor meinem Abschied, werde ich während 20 Tagen, beginnend mit dem **21. März 1911,** zu folgenden Preisen verkaufen:

Bestes Mehl, Maple Leaf Brand, zu	$2.85
Oatmeal, Sack von 20 Pfund, zu	60c
Cornmeal, zu	25c
Weizengries, zu	25c
3 Gallonen Syrup zu	$1.25
Zucker, Sack von 20 Pfund, zu	$1.05
7 Pfund Rosinen	50c
3 Pfund besten Tee	85c
5 Pfund gerösteten Kaffee zu	$1.00
5 Boxes Royal Crown Seife zu	$1.00
3 Boxes Sopade Waschpulver zu	25c
5 Pfund Silver Gloß Stärke	30c
Jam, per Pail	45c
Cassino Tabak, per Pfund zu	20c

Die obengenannten Preise haben Geltung alle Tage während dieses zwanzigtägigen Ausverkaufs.

S. MILLMAN, HUMBOLDT.
Am alten Stand.

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46...
Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.

O. W. Andreason,
Manager.

Geld zu verleihen.

für langen oder kurzen Termin! auf verbessertes Farmland, zu 8 Prozent Zinsen. Prompte Ausführung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von

Baumaterialien

Agenten für

Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Heurechen und Wägen

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmen.

DANA, SASK.

Geld zu verleihen auf verbesserte Farmländereien zu den billigsten Raten. Feuer- und Windsturmversicherung. Bürgerpapiere prompt ausgestellt. Sprechet bei mir vor jeden Mittwoch und Samstag Nachmittag in Bruno.

W. F. Hargarten, Bruno Sask

W. Wicken, Sattler,

Watson, Sask.

Pferde-Geschirre, Koffer und Reisetaschen, Handgemachte Pferdegeschirre garantiert. Reparaturen werden nett ausgeführt und prompt besorgt bei niederen Preisen. Ich habe stets eine Auswahl von Geschirren, Geschirrteilen und sonst. Requisiten vorrätig.

Lehrer oder Lehrerin

verlangt für 6 oder 7 Monat Pfarrschule, am 3. April zu eröffnen.

Näheres durch

P. Ildephons,
Fulda, Sask.

Entlaufen ein Wolfs-Hund, rote Farbe, über dem linken Auge etwas verwundet. Es wird gebeten, etwaige Nachrichten über den Aufenthaltsort desselben zu richten an

„St. Peters Bote", Münster, Sask.

John Kohlen,

Inhaber des **Canadian Northern Restaurants**, ist stets bestrebt, all seinen Besuchern mit vorzüglichen, reichlichen Mahlzeiten aufzuwarten und bittet daher um freundlichen Zuspruch.

Railroad Straße, nordwestlich vom Bahnhof.

Humboldt = = Saskatchewan.

Zu verkaufen ein Metzger-Geschäft nebst anliegendem Wohnhause in einem prosperierenden Städtchen. Um nähere Auskunft wende man sich an

J. H. Peterman,
Watson, Sask.

Synopsis der canadischen Northwest Land Bestimmungen.

Irgend eine Person, die das alleinige Haupt einer Familie ist, oder irgend eine männliche Person über 18 Jahre alt, kann eine Viertelsektion von noch nicht vergebenem Dominion Land in Manitoba, Saskatchewan oder Alberta als Heimstätte nehmen. Der Applikant muß persönlich in der Dominion Lands-Agentur oder Subagentur des Distriktes erscheinen. Eineragung kann auch in irgend einer Agentur unter gewissen Bedingungen durch Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester des beabsichtigten Heimstätters als Stellvertreter gemacht werden.

Verpflichtungen: Sechs Monate Residenz auf dem Lande und Kultivierung desselben in jedem von drei Jahren. Ein Heimstätter mag jedoch innerhalb neun Meilen von seiner Heimstätte auf einer Farm von mindestens 80 Acker wohnen, die alleinig von ihm oder seinem Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Bruder oder Schwester besessen und bewohnt ist.

In gewissen Gegenden kann ein Heimstätter gegen den seine Beschwerde vorliegt durch Preemption eine Viertelsektion neben seiner Heimstätte erhalten. Preis $3.00 per Acker. Verpflichtungen: Muß sechs Monate auf der Heimstätte oder Preemption residieren in jedem von sechs Jahren vom Datum seiner Heimstätte-Eintragung an (einschließlich der Zeit die er zur Erwerbung des Heimstätte-Patents braucht) und muß fünfzig Acker extra cultivieren.

Ein Heimstätter der sein Heimstätterecht schon ausgebraucht hat und seine Preemption erhalten kann, mag in gewissen Gegenden eine Kauf-Heimstätte nehmen. Preis $3.00 per Acker. Verpflichtungen: Fünf sechs Monate in jedem von drei Jahren darauf residieren, fünfzig Acker cultivieren und ein Haus im Werte von $300.00 errichten.

W. W. Cory.
Deputy des Ministers des Innern.

N. B. Nicht autorisierte Veröffentlichung dieser Anzeige wird nicht bezahlt werden.

McCormick und Deering Selbstbinder, Mäh-Maschinen, Heu-Rechen, P. & O. Pflüge, Emerson u. Moline Pflüge, Aultman und Tayler Separators, G. T. Mandt Wägen, Gasolin Traction und transportable Engines in allen Größen.

Bei Bedarf all dieser Maschinen und etwaiger Reparatur irgend welcher Maschinen wende man sich an

John Mamer, Münster, Sask.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.73
" " 2 "	.70
" " 3 "	.65
" " 4 "	.60
" " 5 "	.55
" " 6 "	48
Futter Weizen No.	40
Hafer, weißer No. 2	.20½
Gerste No. 3	.39
Flachs No. 1	2.12
Mehl, Patent	3.25
„Bran"	1.10
„Short"	1.20
Kartoffeln	.45
Butter	.25
Eier	.30

Winnipeger Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.91
" " 2 Northern	.89
" " 3 "	.86
" " 4	81c
" " 5	74c
" " 6	84c
Futterweizen No. 1	61c
Hafer No. 2 weiß	30c
" No. 3 " "	37c
Gerste No. 3	47c
Flachs No. 1	$2.48
Kartoffel " "	95c
Mehl, Ogilvie Royal Household	$2.90
" , Mount Royal	$2.75
" , Glenora Patent	$2.60
" , Purity	$2.90
" , Manitoba Strang Bakers	$2.80
" , XXXX	$1.65
Alles per Sack von 98 Pfd	
Butter Creamery	30c
" Dairy	25c
Vieh, Stiere, gute per Pfd.	4½c
fette Kühe	4½c
halbfette Kühe	03½c
Kälber	05
Schafe	06
Schweine 125 — 250 Pf.	07½c

Oeffentlicher Ausverkauf.

Der Unterzeichnete wird am **Montag den 27. März 1911** beim Lenora Lake Store, auf S. 2 — 40 — 21, um 12 Uhr mittags folgende Wertgegenstände auf öffentlicher Auktion verkaufen:

Pferde: 1 Stute 5 Jahre alt 1400
1 " 7 " " 1350
1 " 2 " " 1200
1 Pferd 7 " " 1200
1 " 10 " " 1800
1 " 11 " " 1200
1 " 12 " " 1400

2 Kühe, 1 ein Jahr alten Heifer, 1 Ochsen ein Jahr alt.

Maschinen: 1 Wagen, Buggy, Massey Harris Binder, McCormick Drill für 3 Pferde, eiserne Egge, Comb. Brechpflug, Stoppelpflug, Deering Mähmaschine, Rechen für ein Pferd, Disk, doppeltes Pferdegeschirr.

Maschienen, Binder und Drill sind erst seit 2 Jahren im Gebrauch.

Freier Lunch wird serviert.

Bedingungen: Alle Summen unter $10 baar. An höheren Summen als $10 wird gegen gute, 8 Prozent Zins tragende Noten Zeit gegeben bis zum 1. Dez. 1911

M. Butala, Eigentümer — **A. H. Pilla** Auktionär.

Zu verkaufen

etwa 8 Tonnen **Heu.**

Näheres bei

Fred Distel,
Dead Moose Lake, Sask.

Fräulein Susanna Raskob

von St. Gregor

empfiehlt sich hiermit allen Damen der Umgegend als erprobte

Kleidermacherin.

Verlangt ein Brunnen-Bohrer, der versteht, mit einer großen Bohrmaschine umzugehen. Ein Katholik wird vorgezogen.

Um nähere Auskunft wende man sich an **Peter Rauw,** Willmont, Sask.

Zu verkaufen

3 Ochsen und **4 große tragende Schweine.** Man wende sich an

Franz Massinger sr.,
S. 34, T. 38, R. 22
Dead Moose Lake, Sask.

Katholiken unterstützet eure Presse!

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

In der Legislatur herrschte ausgangs vorletzter und anfangs letzter Woche Obstruktion. Die Konservativen wollten Klarheit haben über den Zeitpunkt der nächsten Provinzialwahlen und die Liberalen sind nicht gesonnen, hierüber Aufschluß zu geben. Infolgedessen gerieten die Arbeiten in's Stocken, d. h. es wurde geschwätzt und zwar ohne Unterbrechung während 61 Stunden. Erst in der letzten Woche wurde die Stockung einigermaßen gehoben.

Die Elevatorvorlage ist jetzt Gesetz geworden und die Saskatchewan Getreidebauer werden sich derselben unter dem Namen „The Saskatchewan Cooperative Elevator Company" annehmen. Unter anderen Vorlagen passierte auch jene, welche den katholischen Gemeinden in der Diözese Prince Albert das Recht verleiht, sich inkorporieren zu lassen.

F. D. Cherry von Prince Albert hat auf der Saatgetreide-Ausstellung zu Brandon, Man., wieder den ersten Preis für Red Fife Weizen gewonnen.

Die Canadian Northern Bahngesellschaft hat in diesem Jahre, d. h. seit dem 25. Februar, in der Provinz Saskatchewan, hauptsächlich in dem Distrikt zwischen Prince Albert und Humboldt, bereits 126,000 Acker Land an Ansiedler verkauft, die meistens aus den Ver. Staaten, aus dem östlichen Canada und aus England kamen.

Alberta.

Eine der größten Landtransaktionen, die jemals im westlichen Canada ausgeführt worden sind, ist soeben, wie ein Wechselblatt schreibt, von Thomson & Carper für ein Finanzsyndikat von Kapitalisten in Winnipeg und den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden. Ein Areal von 700,000 Acker Land im Peace River Distrikt wurde von diesem Syndikat übernommen. Wir haben schon mehrfach berichtet, daß ein großer Strom von Ansiedlern sich in diesem Frühling in jenen Teil im Norden von Alberta und Britisch Columbien ergießen wird. Da wir selbst schon zahlreiche Anfragen über jenes neue Kanaan erhalten haben, machen wir an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß das Departement of Immigration in Ottawa oder die Dominion Land Office in Edmonton oder auch der Commissioner of Immigration in Winnipeg die beste und sicherste Auskunft über die dortigen Verhältnisse geben können.

Die Alberta Electric Railway ist in Ottawa um die Erlaubnis eingekommen, folgende Bahnen bauen zu dürfen: Calgary ist der Mittelpunkt; von hier gehen die Bahnen nach Red Deer, Banff, Macleod, Lethbridge und Medicine Hat.

50 holländische Familien werden sich im April im nördlichen Alberta der Grand Trunk Eisenbahn entlang ansiedeln und dort eine Kolonie gründen.

Die Stadt Lethbridge will dieses Jahr $100,000 zur Vergrößerung und Verschönerung des Ausstellungsplatzes bewilligen. Die Stadt will hinter Calgary und Edmonton nicht zurückbleiben.

John P. Gaudett von Peace River Crossing und Louis Bourseau von Fort Vermillion, 700 Meilen